

Biber Berti

sucht ein neues Zuhause.

Erschrocken springt Berti der Biber aus seinem Bett. Er hat furchtbare Geräusche gehört, die ihm völlig fremd sind. Mit klopfendem Herzen blinzelt Berti durch die dichten Zweige seiner Biberburg.
»Was ist das für ein eigenartiges Wesen, das hier durch den Wald rollt?«, denkt er ängstlich.

Vor sich sieht Berti ein großes gelbes Monster, das sich mit ungeheurer Kraft und ohrenbetäubendem Lärm durch den Waldboden gräbt. Immer näher kommt es seinem gemütlichen Zuhause.



Oh nein, oh nein,
was soll ich bloß machen?
Meine schöne Biberburg!



Doch seine einzige Chance, sein Leben zu retten, ist die Flucht. Schnell packt er seine wichtigsten Sachen in einen kleinen roten Koffer und flüchtet auf einen Hügel ganz in der Nähe. Von hier aus sieht er zu, wie das gelbe Monster rücksichtslos seine Burg zerstört ...

Wo soll ich
jetzt nur hin???



Mit Tränen in den Augen nimmt er seinen kleinen roten Koffer und verlässt seinen liebgewonnenen Heimatwald. Ob er jemals wieder so ein schönes Zuhause finden würde? Einsam und traurig macht er sich auf den Weg entlang seines Baches. Vorbei an grünen Wäldern, saftigen Wiesen und goldenen Feldern.



Unterwegs trifft er Elli, das Eichhörnchen.

Kennst du einen Platz am Bach, wo ich mir eine neue Biberburg aufbauen kann?

Nein, Berti, hier kannst du nicht bleiben.





Nein, Berti,
hier kannst du nicht
bleiben.

Enttäuscht tritt Berti weiter
bis er Freddi, den Frosch, trifft.
Er klagt ihm sein Leid. Aber
auch von Freddi bekommt er die
gleiche Antwort.



Als es zu dämmern beginnt, blickt er plötzlich
in zwei große leuchtende Augen. Die Eule Eulinda
spricht mit tiefer Stimme zu ihm:

Lieber Berti, ich habe
gesehen, wie deine Biberburg zerstört
wurde. Das tut mir Leid für dich. Hier kannst
du nicht bleiben. Aber ich kenne einen sehr
schönen Bach, nicht weit von hier. Folge dem
Bach, der Ill genannt wird und achte auf
das Zeichen des Baumes!

Berti dankte der Eule
für ihren weisen Rat.



Dann legt er sich voller Zuversicht und
Hoffnung in ein Laubbett und
träumt von seinem neuen
Zuhause.

Mit den ersten Sonnenstrahlen nimmt Berti seinen kleinen roten Koffer und macht sich auf den Weg. Immer weiter wandert er entlang des schönen Baches und hält Aussicht nach dem Baumzeichen. Plötzlich bleibt er erstaunt stehen ...



Aufgeregt nähert sich Berti dem unbekanntem Schild. Und tatsächlich: Er hat den Ort gefunden, der einen Baum im Zeichen trägt. Neugierig blickt Berti sich um. Hier gibt es saftige Wiesen, schattige Wälder, den schönen Alsbach, frische Luft und sanfte Hügel. Doch jetzt grummelt sein Magen. Berti muss dringend herausfinden, ob es an diesem schönen Ort auch genügend Apfelbäume gibt? ...

... denn schließlich sind Äpfel Bertis Lieblingspeise!



Fortsetzung folgt